

Vorgehen Gutachten oberflächennahe Geothermie

- Abgrenzung:
Oberflächennahe Geothermie beschreibt eine geothermische Nutzung bis zu Tiefen von 200 Metern zum Beispiel durch Erdwärmesonden und Erdwärmekollektoren.
- Ziel:
Ergebnisabschätzung für das Potenzial der oberflächennahen Geothermie für Heizzwecke in ganz Stuttgart sowie Indikation der lokalen Unterschiede in Stuttgart hinsichtlich der geothermischen Potenziale
WICHTIG: Die **Potenziale** und **Bohrtiefen** können lediglich eine **INDIKATION** darstellen. **Ob** eine **Erdwärmesonde genehmigt wird** und **wie tief gebohrt** werden darf, **obliegt** der zuständigen **Genehmigungsbehörde**. Das mögliche Potenzial, der Sonden kann nur das theoretische Potenzial darstellen und muss in Detailplanungen insbesondere bei größeren Anlagen im Einzelfall berechnet werden.
- Aktuell erfolgt die Ausarbeitung durch ein unabhängiges Gutachter- und Planungsbüro im Bereich Geothermie und Hydrogeologie mit besonderen Schwerpunkten in Baden-Württemberg.

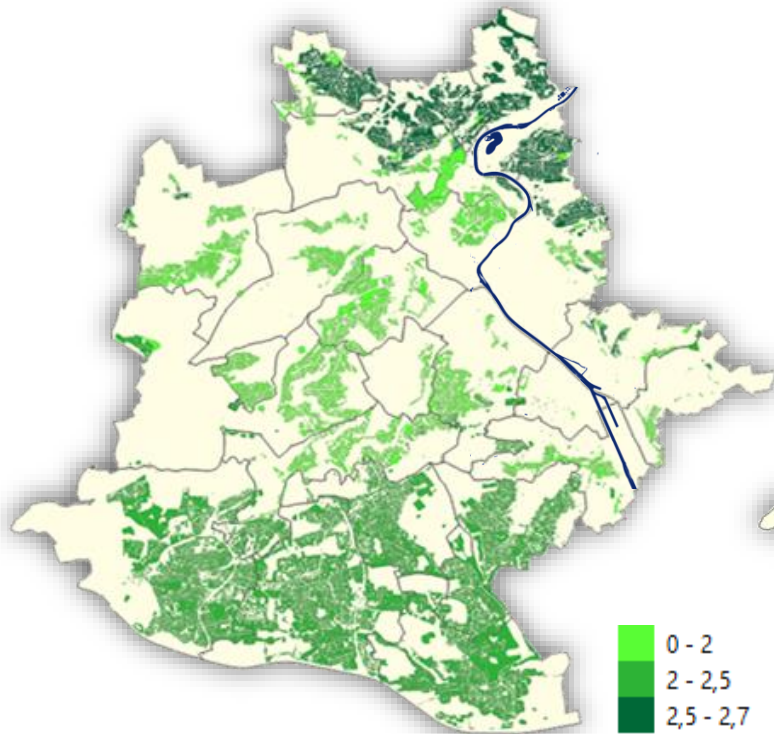


© KangeStudio@istockphoto.com, bearbeitet: LHS

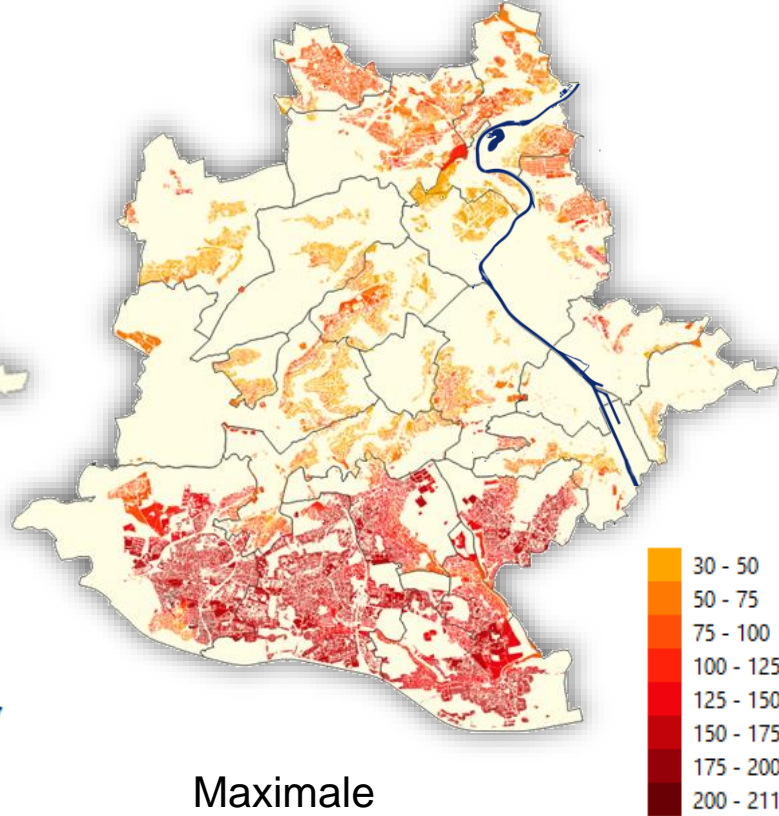


© KangeStudio@istockphoto.com

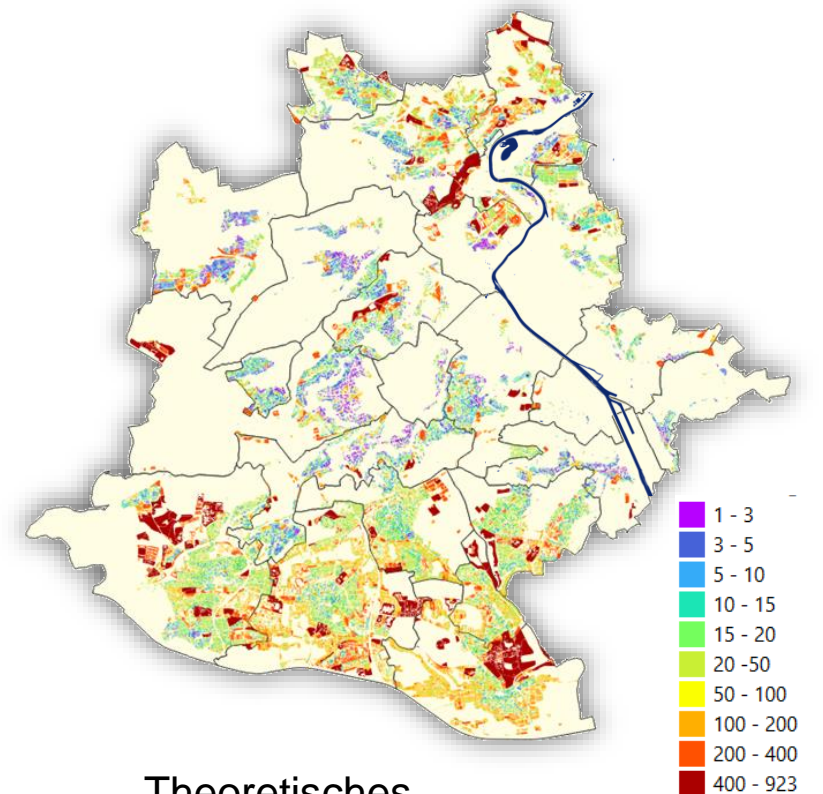
Vorläufige Ergebnisse Gutachten für oberflächennahe Geothermie



Wärmeleitfähigkeit
in W/mK



Maximale
Sondentiefe in m



Theoretisches
Geothermiefpotenzial in kW

➔ besonders im Süden kann die oberflächennahe Geothermie einen wesentlichen Beitrag liefern